

Ausgangslage

Tumorerkrankungen gehören nach den Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu den **häufigsten Todesursachen** in Deutschland. Für viele onkologische Patientinnen und Patienten hat sich in den letzten Jahren durch **neue Therapieoptionen** die Mortalität aus der Erkrankung –trotz gesteigener Inzidenz– reduziert.

Tumorerkrankungen haben sich von einem kurzen und akuten Geschehen zu einem **chronischen Verlauf** gewandelt. In diesem Zusammenhang steigt die Bedeutung unterstützender Maßnahmen. Damit sollen die Krankheitssymptome oder Nebenwirkungen der Therapien reduziert und die Lebensqualität der Patienten verbessert werden. **Für die onkologische Krankenpflege erwachsen hieraus vielseitige Anforderungen.**

Aufgaben und Ziele der Sektion

Die Sektion versteht sich als ein Forum für den wissenschaftlichen Diskurs:

- über onkologische Pflege- und Gesundheitsforschung
- über den Theorie-Praxis-Transfer in der onkologischen Pflege.

Sie führt die wissenschaftlichen Diskurse in Kooperation mit weiteren Fachgesellschaften.



Teilnehmer am Gründungstreffen der Sektion (30.11. 2005)

Aktueller Arbeitsschwerpunkt:

Multidisziplinäre Leitlinien

Die gesetzliche Verpflichtung in SGBV § 135a: „Die Leistungen müssen dem jeweiligen Stand der **wissenschaftlichen Erkenntnisse** entsprechen und in der fachlich gebotenen Qualität erbracht werden...“. Dieses erfordert den **Einbezug** von Ergebnissen aus der **Pflegeforschung** in das patientenbezogene pflegerische Handeln. Medizinische Leitlinien sind ein wichtiges Instrument der Qualitätsentwicklung und Steuerung von Behandlungsprozessen. Eine **erste Analyse** der S3 Leitlinie: Mamma Ca. durch die Sektionsmitglieder hat ergeben, **dass pflegewissenschaftliche Ergebnisse und pflegerelevante Aspekte bisher nicht ausreichend berücksichtigt werden.** Die Betreuung onkologischer Patienten erfolgt im multiprofessionellen Team. Deshalb ist es wichtig, dass sich alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen an der Leitlinienerstellung beteiligen, um dem Patienten **Sicherheit** und eine **einheitliche onkologische Versorgung** zu ermöglichen.

Entwicklung: Multidisziplinärer Leitlinien

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (**AWMF**) gibt medizinische Leitlinien für Diagnostik und Therapie in drei Entwicklungsstufen heraus:

- S1: Expertengruppen**
- S2: Leitlinie mit formaler evidence Recherche oder formaler Konsensfindung**
- S3: Leitlinie mit allen Elementen systematischer Entwicklung**

- Interdisziplinarität bezieht sich in diesen Leitlinien auf die Zusammenarbeit von verschiedenen ärztlichen Berufsgruppen
- Interdisziplinarität bedeutet für einen onkologischen Patienten eine Versorgung durch alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen (Medizin, Pflege, Psychologie, Physiotherapie u.a.)



Fragen zur Leitlinienanalyse

1. In welchen Bereichen der Leitlinien fehlt bisher der spezifische Beitrag onkologischer Pflege und Pflegeforschung?
2. Wie können Beiträge onkologischer Pflege und Pflegeforschung in die Leitlinienentwicklung mit einbezogen werden?
3. Welcher Forschungsbedarf ergibt sich aus bisher unzureichender Evidence-basierten Aussagen onkologischer Pflege in den Leitlinien?

Sektionssprecherin: Diplom-Pflegewissenschaftlerin, **Stefanie Seeling**, stefanie.seeling@googlemail.com

Stellv. Sektionssprecher: Diplom Pflege- und Gesundheitswissenschaftler, **Ralf Becker**, ralf.becker@med.uni-marburg.de